

## Nachrede

Im Vorfeld unserer Bemühungen um das Zustandekommen einer das 75 jährige Jubiläum dokumentierenden „Festschrift“ waren wir uns über einige redaktionelle „Grundwahrheiten“ klar geworden:

1. Der 75te Geburtstag ist kein so herausragendes Jubiläum, als dass man zu seiner Erinnerung ein opulentes „Festbuch“ vorlegen müsste. Deshalb verständigten wir uns auf ein „Büchlein“, das einerseits der Zäsur 2001 Rechnung tragen, andererseits aber auch noch „gut in der Hand liegen würde.“
2. Ungeachtet dessen sollten die Zeitdimensionen „Vergangenheit“, „Gegenwart“ und „Zukunft“ grundlegende Berücksichtigung finden, die Geschichte des Vereins sich bei der Lektüre entfalten.
3. In der Anordnung der Informationen beschreitet die Festschrift neue Wege. Nicht mehr die Chronologie steht im Vordergrund, an der vorbei die Fakten Jahr für Jahr aufgelistet werden, sondern umgekehrt wurde die Chronologie den themenorientierten Einzelkapiteln dienstbar gemacht. Entsprechend erfährt man hier etwas über „Lebensbilder“, „SPD Legenden“, „Vereinsaktivitäten im Jahresrhythmus“ u.ä.m. Dabei wird der Erkenntnis Rechnung getragen, dass Geschichte eine vom Menschen, gerade auch vom Einzelmenschen gestaltete Erfahrung ist.
4. Nicht zuletzt sollte die Festschrift auch die Möglichkeit zum Nachschlagen eröffnen. Wer wann Vorsitzender oder Ratsmitglied war, haben wir soweit als möglich eruiert und in Statistiken zusammengetragen. Personaldaten sind das durchschimmernde Gerüst aller Vereinsgeschichte und immer wieder für den Augenblick gewünscht.

Vereinsgeschichten transparent zu machen erfordert die Mithilfe vieler, nicht nur zeitgenössischer Mandatsträger sondern eher noch derer, die in früheren Jahren Verantwortung trugen. Gerade ihre Einbindung in Form eines Interviews (oral history) macht eine Monographie so lesenswert. Wir hatten mit unseren Interviewpartnern Otto Schwinnen, Werner Wöllstein, Ignatz Escher und Paul Dieter Knichel ausgesprochenes Glück und bedanken uns bei den letzteren vor allem auch für das Aktenstudium auf der sommerlichen Terrasse.

Dank für aktive redaktionelle Mitarbeit geht auch an die Damen und Herren Angelika Bieringer, Ingo Escher, Gerlinde und Werner Klockner, Paul Dieter Knichel, Katharina Monteith und Beate Roth. Den Unternehmen, die die Drucklegung der Festschrift durch eine namhafte Spende oder Annonce erst ermöglichten, sind wir ebenfalls zu Dank verpflichtet und bitten alle

unsere Leser, sie bei den Einkäufen zu berücksichtigen. Nicht zuletzt verdient Lob und Dank Gerd Roth, der die verschiedenen Materialien über den Computer in allen Stadien begleitet und für die Drucklegung nicht nur abschließend präpariert hat, sondern darüber hinaus mit seinem unermüdlichen Einsatz die Arbeit vorantrieb und das Redaktionsteam motivierte

Ein ganz besonderer Dank geht an den Ratgeber schlechthin, Alfred Bauer. Er hat durch seine Ideen die Festschrift maßgeblich geformt. Wer die Akten studiert, kann sich einen persönlichen Eindruck vom Wirken des SPD Ortsvereins Kirchberg machen. Alfred Bauer besitzt darüber hinaus die Gabe den persönlichen Eindruck in eine historische Dimension zu fassen. Der Leser gewinnt einen lebendigen und anschaulichen Eindruck von der Arbeit und dem Wirken der Personen.

Der Vorstand des SPD Ortsverein Kirchberg

Redaktionsteam und Vorstandsmitglieder "nach getaner Arbeit"



Beate Roth Harry Paschke Gerd Roth Alfred Bauer Werner Klockner  
Gerlinde Klockner Katharina Monteith Angi Bieringer Paul Dieter Knichel